

Psalmentafel

Hinzugekommen ist die alte Psalmentafel links von der Nordtüre. Sie hing schon früher in der Kirche, wurde aber vermutlich im Zuge der Renovierung 1963 abgehängt. Damals hatte man einfach wenig Sinn für historische Zeugnisse. Viele Jahre lang war die Psalmentafel in einem Kellerraum aufbewahrt, dann war sie auf einmal unauffindbar. Glücklicherweise hat Adolf Singer hartnäckig nach dem Verbleib der Tafel gefragt, und schließlich hat Mesner Karlheinz Schroth sie wiedergefunden, auf dem Dachboden der Kirche.

Nun wurde die Tafel renoviert und an einem passenden Platz aufgehängt. Sie wurde 1673 von den Schreibern Gall. Bohm sen. (1605–1681) und Gall. Bohm jun. (1645–1689) geschaffen und ist neben dem schönen Kanzeldeckel von 1662 das zweite Werk dieser Schreiner in der Petruskirche.

Die Inschrift gibt, teils deutsch, teils lateinisch, Verse aus Psalm 26 und 27 wieder:

Aus dem 26. Psalm Davids (Vers 8):

Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Aus dem 27. Psalm Davids (Vers 4):

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des Herrn bleiben könne, mein Leben lang zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.

Quelle:

Gemeindebrief November 2016 – S.2